

Friedenszentrum Leipzig  
11.2.2014

## Medaillen-Spiele und verpasste Chancen

Schon immer waren Spiele und speziell sportliche Wettkämpfe von ganz besonderem Interesse für Gesellschaft und Politik, für die Menschen und diejenigen, die sich als Politiker profilieren wollten.

Den Olympischen Spielen kommt dabei seit ihrer Neuauflage vor über 100 Jahren eine ganz besondere Rolle zur Völkerverständigung zu. Sie sind heute zu einem unbestreitbar wichtigen Element friedlicher und internationaler Verständigung geworden. Deshalb ist es gerade heute, in einer Zeit weltweit angezettelter Kriege, von besonderer Bedeutung, dieses Moment zu nutzen. Und tatsächlich: In vielen Ländern haben sich nicht nur die beteiligten Athleten, sondern hunderte, tausende, weltweit sicherlich sogar viele Millionen Menschen auf dieses großartige Ereignis vorbereitet und dafür hart gearbeitet und ihre ganze Kraft gegeben. Schließlich gibt es kein vornehmeres Ziel, als sich im friedlichen Wettstreit miteinander ehrlich und fair zu messen, die Kontakte für ein zukünftiges Miteinander zu nutzen und auszubauen – frei von Vorurteilen, frei von allen Befindlichkeiten und frei von sonstigen Erfahrungen, jeder Seite.

Umso schmerzlicher ist es, wenn ausgerechnet deutsche Politiker diese großartigen Möglichkeiten ungenutzt verstreichen lassen!

Umso trauriger ist es, wenn ausgerechnet von Deutschen die Verständigung der Menschen blockiert wird!

Umso ärgerlicher ist es, wenn ausgerechnet von deutschen Medienvertretern – sei es aus Unachtsamkeit, Dummlichkeit oder üblem Kalkül – deutsche Wirtschaftsinteressen mit Füßen getreten werden!

Umso entsetzlicher ist es, wenn ausgerechnet von deutscher Seite politische Beziehungen dem Abbruch preisgegeben werden!

Umso unerträglicher ist es, wenn ausgerechnet in deutschen Medien sich Kommentatoren als „Möchtegern“-Politiker aufschwingen können und sich der Trickkiste des tiefsten Kalten Krieges bedienen, um geradezu vernichtend Sand in das äußerst sensible Getriebe der internationalen Beziehungen zu streuen, statt die Spiele als Möglichkeit eines Neuanfangs im komplizierten Miteinander der Staaten, der Völker, der Menschen zu nutzen und auszubauen!

Es ist deshalb unverständlich, wie es ein Deutsches Fernsehen zulassen kann, dass die Kommentierung der Eröffnungsveranstaltung der Olympischen Winterspiele 2014 zu einer einzigen und dümmlichen Hetztirade gegen die Völkerverständigung pervertiert werden konnte.

Für jeden Deutschen wird es fortan peinlich sein, von seinen ausländischen Wirtschaftspartnern zu den Olympischen Winterspielen 2014 angesprochen zu werden, falls so etwas nach derartigen Entgleisungen überhaupt noch geschehen sollte...

Aber vielleicht haben ja wenigstens unsere ausländischen Partner oder Wettstreiter die Ideen der späten deutschen Aufklärung und der Olympischen Spiele verstanden, geben uns doch noch eine Chance, und (um es mit Lessing zu sagen) – – **wohlan! – eifern einer unbestochnen, von Vorurteilen freien Liebe nach! Und streben** wenigstens sie **mit Sanftmut, mit herzlicher Verträglichkeit, mit Wohltun um die Wette, die** friedliche **Kraft** der Völkerverständigung **in** ihrem **Ring’ an Tag zu legen!**